

Votum von Christoph Spiess (SD) vom 15. Dezember 2012: Weniger Aufwand für Therapien und dergleichen in der Schule

Sinngemässe Zusammenfassung eines frei gehaltenen Votums

Herr Präsident

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Gibt es tatsächlich immer mehr Schulkinder mit Störungen, die einer Therapie bedürfen? Das mag sein, erklärt aber den rasanten Personalzuwachs in diesem Bereich nicht. Wir Schweizer Demokraten hegen den Verdacht, dass es hier weniger um die Kinder geht als um den Ausbau der Therapie- und Betreuungsindustrie. Früher mussten z.B. nur wenige Schüler zum Schulpsychologen. Heute gibt es Klassen, die fast vollzählig zur Kundschaft des Schulpsychologen zählen. Da stimmt etwas nicht! Hier schafft sich eine bestimmte Berufsgruppe selber immer mehr Beschäftigung, und das auf dem Buckel der Kinder und der Stadtkasse. Kürzen wir also diesen Budgetposten angemessen!

In der Abstimmung setzten sich SP, Grüne und Alternative dank der Unterstützung der EVP mit 62 Stimmen durch. Zwei verschiedene Kürzungsvarianten brachten es zusammen auf 61 Stimmen.